**Erfahrungsbericht Wintersemester 2016/17**

**Spanien – Alcalá de Henares**

**Allgemeines:**

Alcalá de Henares (Henares ist die Bezeichnung für den kleinen Fluss, der im Süden von Alcalá fließt) wirkt wie eine kleine, beschauliche Stadt, hat aber dann doch über 200.000 Einwohner. Die Stadt ist ein ehemaliges Römerdorf und von Stadtmauern umgeben. Die Universidad Complutense (leitet sich von der römischen Bezeichnung complutum für die Stadt ab) wurde im 19. Jahrhundert nach Madrid verlegt, die 1499 gegründete Universität ist die zweitälteste Spaniens – deshalb ist auch die ganze Stadt mit Universitätsbauten durchzogen. Ende des 20. Jahrhunderts wurde die Universität in Alcalá dann neugegründet. Die Stadt liegt mit der Cercanía (Schnellbahn im Großraum Madrid) ca 40 Minuten östlich von Madrid. Die Stadt ist in Spanien relativ bekannt, da der Autor von Don Quijote (Miguel de Cervantes) dort geboren wurde.

**Universität:**

Solltest du auch Jus in Spanien machen, ist deine Fakultät in Alcalá sehr zentral gelegen (das Einzige, was wirklich außerhalb liegt, sind die Fakultäten der naturwissenschaftlichen Studien). Das Gebäude ist ein Ziegelbau und die Hörsäle sind gut ausgestattet, haben viel Licht und Platz. Es gibt Lehrveranstaltungen auf Spanisch und auf Englisch, wobei ich die Veranstaltungen auf Englisch dezidiert nicht empfehlen kann. Ich habe mir einmal Legal English angeschaut (was aber dann sowieso zur gleichen Zeit wie ein anderer Kurs war), das Niveau war extrem niedrig; außerdem wählen die Veranstaltung fast nur Erasmusstudenten. Du wirst also weder besonders gut Englisch noch Spanisch lernen in diesem Kurs, ich habe mir aber sagen lassen, dass er einfach zu bestehen ist. Ich rate auf jeden Fall dazu, Veranstaltungen nur auf Spanisch zu belegen (man sollte ja sowieso mit B1 Niveau ausgestattet sein) und möchte gar nicht leugnen, dass man am Anfang überfordert ist – nach 2-3 Wochen hat man sich aber hervorragend angepasst und versteht fast alles, was die Vortragenden sagen. Auf der Universität kann man auch Sachen ausdrucken (5 Cent pro Kopie), wobei einen das billiger kommt in den unzähligen Copyshops im *paseo de la estación*.

Die spanischen Studenten sind größtenteils hilfsbereit und freundlich, von der Studentenorganisation ESN solltest du auch einen Tutor zugewiesen bekommen – damit habe ich leider keine positiven Erfahrungen gemacht, da mir meine Tutorin ca alle 3 Wochen geantwortet hat, es gab aber auch sehr gute Tutoren. Am Anfang kann es etwas mühsam sein, dich für deine Kurse zu registrieren, da es zu wenig Verantwortliche für zu viele Studierende gibt. Du hast nach Studienbeginn ca 2 Wochen Zeit, wo du dir alle Kurse anschauen kannst, und danach entscheiden kannst, welche du tatsächlich belegst. Achtung: Es gibt Kurse (auch verpflichtende!), die nur im Winter- oder Sommersemester angeboten werden. Die Universität ist grundsätzlich anders organisiert als bei uns, ich würde sie eher mit einer FH vergleichen, da es mehr Anwesenheitspflichten gibt und die spanischen Studenten drei fixe Stundenpläne haben, aus denen sie sich einen aussuchen müssen. Es gibt ein Onlineportal (die sogenannte *aula virtual*), über das zu manchmal auch Arbeiten abgeben musst, Benachrichtigungen findest und Inhalte online gestellt werden. Viele Professoren kommunizieren ausschließlich über dieses Portal.

Die Professoren sind grundsätzlich nett zu Erasmusstudenten, gehen insofern darauf ein, als sie am Anfang meist kurz mit dir reden und natürlich nicht dasselbe Spanischniveau wie von ihren Studenten verlangen. Fachlich wird aber dasselbe verlangt, auch als Erasmusstudent musst du die Prüfungen bestehen/Arbeiten abgeben etc.

Ich habe folgende Kurse belegt:

Derecho Internacional Público (Völkerrecht) (8 ECTS) (Carlos Jimenez Piernas, Laura Aragones Molina): Ein schwieriger Kurs, jedoch lernt man wirklich viel. Die Einheiten finden immer 2x pro Woche statt zu jeweils 2 Stunden (wobei jede Einheit effektiv 1 ½ Std dauert, die Professoren kommen mindestens ¼ Std zu spät und beenden die Einheit eine ¼ Std früher, das gilt grundsätzlich für die Uni), die erste Einheit besteht aus Theorie, die zweite aus praktischer Anwendung des Erlernten. Das verwendete Buch ist *Introducción al Derecho Internacional Público. Práctica de España y de la Unión Europea*, in den Theorieeinheiten werden jeweils die Kapitel des Buches besprochen, in den praktischen Einheiten wird meist eine Entscheidung eines internationalen Gerichtshofes besprochen.

Historia jurídica del moviemiento Europeo (6) (Calderón): Meines Erachtens kein besonders guter Kurs – man schaut spanische Dokus über Persönlichkeiten oder Reiche, die viel zur Entwicklung Europas beigetragen haben (beispielsweise Griechenland, Rom, Karl der Große etc), später muss man über einen berühmten Denker und seinen Beitrag zur Entwicklung Europas ein Referat halten (ich habe eines über Jean-Jacques Rousseau gehalten). Jede Stunde müssen schriftliche Zusammenfassungen über die vorangegangene Stunde abgegeben werden. Vorteil: Es gibt keine Abschlussprüfung, die Benotung erfolgt ausschließlich über die Zusammenfassungen und das Referat.

Libertad religiosa en Europa (6) (Cano): Ein sehr guter Kurs. Die Professorin ist extrem freundlich und kompetent, geht außerdem auf die Erasmusstudenten ein. Hier wird die Onlineplattform wirklich gut genutzt, die Inhalte sind interessant und gut verständlich. Man muss laufend sogenannte prácticas machen, die meist aus einer kurzen Arbeit bestehen. Am Ende muss man noch eine Abschlussarbeit schreiben, Abschlussprüfung gibt es auch hier keine.

Derecho Internacional Europa de los Derechos Humanos (6) (Perez): Ein guter Kurs. Der Professor ist äußerst charismatisch, geht außerdem auf Erasmusstudenten ein. Es gibt zwei kurze Single Choice Tests (auf Spanisch „examen tipo test“), die wirklich sehr einfach sind, die Abschlussprüfung ist jedoch nicht zu unterschätzen. Anhand von Anekdoten aus seinem Berufsleben (und er hat wirklich sehr viele Anekdoten drauf) werden die wichtigen Vertragswerke bezgl Menschenrechte im internationalen Umfeld bearbeitet. Auch hier müssen laufend kleine prácticas erarbeitet werden.

**Infrastruktur:**

**Verkehr:**

Alcalá de Henares ist (meiner Meinung nach) sehr gut an Madrid angebunden, entweder mit der cercanía (40 Minuten bis Atocha) oder mit dem Autobus (auch ca 40 Minuten bis Avenida de América). Innerhalb von Alcalá kannst du fast alles zu Fuß machen, ich bin in meiner Zeit in Alcalá sehr selten mit dem Bus gefahren, der aber auch gut ausgebaut ist. Ich kann dezidiert die *tarjeta del transporte público* empfehlen: diese kann in den Büros des *consorcio transportes Madrid* beantragt werden, damit hat man unbegrenzten Zugriff auf **ALLE** U-Bahnen, Busse und cercanías im Umkreis Madrid (man kann sogar theoretisch nach Toledo damit fahren!) für € 20 pro Monat + (ich glaube) € 3 bei der Beantragung einmalig. Das Büro haben sie leider (meines Wissens nach) von Alcalá nach Torrejón de Ardoz verlegt (das ist aber auch nur 15 Minuten mit der cercanía entfernt), außerdem gibt es einige Büros in Madrid (ua in Atocha). Grundsätzlich braucht man für die Beantragung einen Termin, wenn sie nett sind (und das sind sie öfter), nehmen sie dich in den Pausen zwischen den Terminen dran. Das würde ich auf jeden Fall probieren. Mit der cercanía kann man zu wirklich interessanten Orten fahren (bsp Guadalajara, nach Segovia gegen Aufpreis, Aranjuez etc), das Verkehrsnetz ist hervorragend ausgebaut.

**Einkaufsmöglichkeiten:**

Alcalá hat eig alles, was man braucht. Zwei Einkaufszentren, ein Kino, eine Fußgängerzone, mehrere große Supermärkte, viele kleine Obstgeschäfte (Mandarinen waren noch nie so billig), etc. Außerdem gibt es hervorragende Bäckereien (empfehlen kann ich die Kette Granier sowie die Bäckereien auf der *calle mayor*. Frühstücken kann man in Spanien unglaublich billig (€ 2,50 für Toast, Saft + Kaffee).

**Gesundheit:**

Wenn du zum Arzt musst, würde ich zu den sogenannten *centros de salud* gehen, hier bekommst du schnell einen Termin, es befinden sich mehrere „Hausärzte“ in diesen Zentren, wovon es in Alcalá 2-3 gibt. Die europäische Krankenversicherungskarte funktioniert, die Ärzte sind freundlich und kompetent. Apotheken gibt es auch einige in Alcalá, zum Beispiel gegenüber von der Jusfakultät.

**Freizeit:**

Alcalá hat auch kulturell einiges zu bieten, beispielsweise die Kathedrale (der Turm ist stark zu empfehlen, super Aussicht), das Geburtshaus von Cervantes, die Universität (Führung ist ausgezeichnet, aber vielleicht erst gut, wenn man sich an das Spanisch gewöhnt hat), das Architekturmuseum und die Hügel im Süden von Alcalá laden zu einer Wanderung ein. Hervorragend laufen gehen kann man am Flussufer im Süden von Alcalá, die Universität hat auch einige gute Sportangebote. Fußball spielen kann man beispielsweise in der Nähe vom campus exterior, dort kann man sich billig einen Platz mieten, oder bei der cercanía- Station La Garena. Da Madrid so leicht zu erreichen ist, ist es immer einen Nachmittag/Abend wert – großartig ist, dass die meisten Museen für Studenten unter Vorlage eines Studentenausweises gratis sind. Es lohnt sich, Madrid zu erkunden, es gibt unendlich viel zu sehen – falls jemand diesbezüglich Tipps haben möchte, würde ich ihn/sie bitten, mich zu kontaktieren, da das den Rahmen sprengen würde. Den Studentenausweis bekommt man übrigens in der Universitätsbibliothek in Alcalá (links vom Hauptgebäude), hier würde ich mich beeilen, da sie nur ein begrenztes Kontingent haben. Grundsätzlich würde ich etwa 2 Wochen vor Studienbeginn kommen (etwa, um sich eine Wohnung zu suchen, oder sich einmal einzuleben). Es gibt 100.000 Erasmusevents, die Partys sind am Anfang sicher ganz gut, um Leute kennenzulernen. Umgangssprache wird irgendwann Spanisch unter den Erasmusstudenten, was meines Erachtens ein großer Vorteil ist. Beispielsweise die unzähligen Italiener in Alcalá sprechen alle besser Spanisch als Englisch, genauso wie die Franzosen. Zum Fortgehen gibt es nicht allzu viele Möglichkeiten in Alcalá, meiner Meinung nach aber ausreichend, da ich auch in Wien nicht viel fortgehe. Es gibt einige Bars, einen richtigen Club gibt es aber nur einmal (Casco).

Madrid ist übrigens der beste Ort, um woanders hinzureisen, Flüge nach Portugal und auf die Kanaren sind unglaublich billig (ab € 30 hin und zurück!), innerhalb von Spanien empfehle ich, den Autobus zu nehmen (bsp Tickets über ALSA), wir waren beispielsweise in Galizien, Andalusien, Valencia und sehr viel in Madrid Umgebung. Wenn dich jemand fragt, an welchem Terminal am Flughafen zu ankommst, ist das tatsächlich wichtig – Barajas (der Flughafen) hat 4 Terminals, von denen einer weit entfernt von den anderen liegt. Es gibt einen direkten Bus von Alcalá zu den Terminals 1 und 2, die anderen sind mit dem Shuttlebus gut erreichbar.

ESN in Alcalá würde ich nicht unbedingt empfehlen. Die Events waren meist schlecht organisiert und zu viele Leute dort – es gibt auch so genug Events, zu denen man gehen kann, bsp organisiert von Citylife Madrid, smart insiders oder einfach ESN bei einer der Unis in Madrid.

**Unterkunft:**

Ich würde empfehlen, mir die Unterkunft erst vor Ort zu suchen, da die Fotos online oft nicht besonders aussagekräftig sind. Es gibt eine Liste von ESN mit Wohnungen, die man sich anschauen kann. Kontaktiert wird in Spanien grundsätzlich der Vermieter, mit dem man auch den Vertrag abschließt. Ich würde mich vergewissern, dass im Preis schon die *gastos* (Betriebskosten) integriert sind, ich habe für ein Einzelzimmer inkl *gastos* € 280 gezahlt, und unsere WG hatte eine ausgezeichnete Lage. Grundsätzlich kann man sagen, dass spanische Wohnungen meist recht schlecht isoliert sind, und im Winter kann es kalt werden im Großraum Madrid, daher würde ich mich vergewissern, dass die Heizung funktioniert (auch wenn das bei 40° Grad Anfang September wirklich absurd erscheint). Bezgl Studentenheim kann ich eigentlich nichts sagen, außer dass es eines in der Nähe vom *campus exterior* gibt und daher weiter draußen liegt. Es gibt wirklich viele gute WGs, hier einfach Zeit nehmen und kein Stress, man findet immer etwas Passendes.

Ich habe jetzt nicht alles erschöpfend geschildert, sondern nur das, was mir wichtig erscheint – sollte jemand (über was auch immer, beispielsweise über die Kurse oder Madrid könnte ich wohl noch stundenlang reden) noch etwas wissen wollen, freue ich mich, wenn ihr mich kontaktiert unter [vplank1994@gmail.com](mailto:vplank1994@gmail.com). Ich kann Alcalá de Henares uneingeschränkt empfehlen, es war wirklich eine großartige Erfahrung. Für mich ist/war Alcalá der optimale Ort, um zu studieren.

Valentin Plank